



HUNDEHAFTPFLICHT: REISEN MIT HUND

CHECK24

INHALT

1. Reisevorbereitungen	03
2. Unterwegs mit Bus und Bahn	04
3. Unterwegs mit dem Auto	05
4. Unterwegs mit dem Flugzeug	06
5. Einreisebestimmungen in andere Länder	08

HINWEIS: Die Angaben in diesem Ratgeber wurden von der CHECK24-Redaktion gewissenhaft recherchiert. Maßgeblich für die konkreten Leistungen einzelner Versicherungstarife sind jedoch ausschließlich die jeweiligen Bedingungen des Versicherers.
Stand des Dokumentes: März 2016

HUNDEHAFTPFLICHTVERSICHERUNG: REISEN MIT HUND

Der Hund gilt als bester Freund des Menschen – klar, dass er auch im Urlaub mit von der Partie sein soll. Gemeinsame Reisen mit dem Vierbeiner sollten allerdings gut geplant sein.

Wichtige Fragen sind hierbei unter anderem: Wohin soll es gehen? Unter welchen Voraussetzungen darf der Hund einreisen? Im Folgenden erfahren Sie, was Sie beachten sollten, damit das gemeinsame Verreisen möglichst angenehm und stressfrei ist.



1. REISEVORBEREITUNGEN

Bei der Reiseplanung sollten Sie abwägen, ob Ihr Traumurlaub auch für Ihren Hund geeignet ist. Eine Pro-Contra-Liste kann bei der Entscheidung helfen.

Pro Urlaub mit Hund	Contra Urlaub mit Hund
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ihr Hund ist gesund. ✓ Am Urlaubsort herrschen moderate Klimabedingungen. ✓ Urlaubsland und Unterkunft sind hundefreundlich. ✓ Ihr Hund kann an den geplanten Urlaubsaktivitäten auch teilnehmen. ✓ Am Urlaubsort besteht kein großes Risiko für Reisekrankheiten. ✓ Ihr Hund ist gut sozialisiert und kommt mit anderen Hunden und Menschen zurecht. 	<p>Ihr Hund ist sehr alt oder krank und nur eingeschränkt belastbar.</p> <p>Auf Klimawechsel reagiert er empfindlich.</p> <p>Der Reiseaufwand steht in keinem Verhältnis zur Reisedauer (zum Beispiel bei Langstreckenflügen).</p> <p>Sie planen hauptsächlich Urlaubsaktivitäten, an denen Ihr Hund nicht teilnehmen kann.</p> <p>Am Urlaubsort hat der Hund ein erhöhtes Risiko, sich mit einer Reisekrankheit anzustecken.</p> <p>Ihr Hund kommt mit anderen Hunden und Menschen nicht gut zurecht.</p>

Haben Sie sich für einen Urlaub mit Hund entschieden und den passenden Ort dafür gefunden, geht es an die Feinplanung. Diese Utensilien sollten Sie bei Reisen mit Hund stets dabei haben:



- Wassernapf
(und frisches Wasser für die Anreise)
- Futternapf
- Hundefutter in ausreichender Menge
(für den Fall, dass die gewohnte Futtersorte am Ferienort nicht erhältlich oder wesentlich teurer ist)
- Leckerlis und Kauknochen
- Lieblingsspielzeug
- gewohnte Schlafdecke
- Halsband plus Anhänger mit Namen, Handynummer und Urlaubsadresse
- Leine
- Kotbeutel und Küchenrolle
- wichtige Dokumente
wie Impfbescheinigungen, EU-Heimtierausweis (mehr dazu in Punkt 5 „Einreisebestimmungen in andere Länder“), Hundehaftpflichtpolice
- eventuell Mittel gegen Reisekrankheit und pflanzliche Beruhigungsmittel
- Zeckenzange
- Bürste oder Kamm
- wasserfeste Sonnencreme
(für empfindliche Stellen wie Ohren, Schnauze und Bauch)
-
-
-

Eine weitere wichtige Entscheidung ist die Wahl des Transportmittels, das Sie und Ihren geliebten Vierbeiner in die Ferien bringt. Im Folgenden geben wir Ihnen Informationen und Tipps zu verschiedenen Verkehrsmitteln.

2. UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Falls Sie mit Ihrem Hund **per Fernbus** verreisen möchten, beachten Sie bitte, dass manche Busunternehmen die Mitnahme von Hunden – höchstens mit Ausnahme von Blinden- und Begleithunden – untersagen. Informieren Sie sich daher vorab beim jeweiligen Anbieter, ob und zu welchen Bedingungen Ihr Vierbeiner mit in den Bus darf.

Die **Deutsche Bahn** dagegen erlaubt die Mitnahme von Hunden in allen Zügen. Die preislichen Bedingungen variieren je nach Größe des Hundes und Ticketart:



- › Hunde, die in einem Transportbehälter quasi als Handgepäck transportiert werden können, fahren umsonst mit.
- › Für größere Hunde wird der halbe Fahrpreis sowohl für den Flexpreis als auch für die Sparpreise im Fernverkehr berechnet; beim Schönes-Wochenende-Ticket und den Länder-Tickets wird der volle Fahrpreis eines Erwachsenen in Rechnung gestellt.

Hunde, die nicht in einer Transportbox mitgenommen werden, müssen im Zug an der Leine geführt werden und einen Maulkorb tragen. Wird ein Hund ohne diese Utensilien angetroffen und können diese auf Aufforderung des Zugbegleiters nicht angelegt werden, kann er aus dem Zug verwiesen werden. Vom Maulkorbbzwang ausgenommen sind Blindenhunde und Begleithunde von Schwerbehinderten.



Im Zug hat Ihr Hund nichts auf dem Gang zu suchen.

Ihr Hund sollte sich im Zug vor Ihren Füßen oder unter dem Sitz aufhalten. Auf der Sitzbank hat er nichts zu suchen und auch in den Durchgang sollte er sich nicht legen – so kann ihn auch niemand versehentlich treten.

Damit die Reise im Zug für Ihren Vierbeiner möglichst angenehm verläuft, sollten Sie die folgenden Punkte berücksichtigen:

- › Üben Sie Bahn fahren vorab mehrfach auf Kurzstrecken. So kann sich Ihr Hund an das Ein- und Aussteigen, die neuen Geräusche, die ungewohnte Fahrtbewegung sowie an die vielen Menschen auf engem Raum gewöhnen.
- › Machen Sie vor Fahrtbeginn einen langen Spaziergang.
- › Füttern Sie Ihren Hund ein paar Stunden vor Fahrtbeginn nicht mehr, um Übelkeit und Brechreiz zu vermeiden.
- › Reservieren Sie möglichst in einem kleinen Abteil statt im Großraumwaggon.
- › Vermeiden Sie bei Tagesfahrten nach Möglichkeit die Hauptverkehrszeit.

- › Lange Zugreisen ohne Pausen sollten vermieden werden. Ihr Hund kann sich nicht ausreichend bewegen. Besser – meist auch für den Geldbeutel – sind daher Verbindungen mit Umsteigemöglichkeiten.
- › Fahrten über Nacht bieten sich für längere Strecken an. Allerdings sind Hunde im Schlafwagen nur erlaubt, wenn das Abteil zur alleinigen Nutzung gebucht wird.

Nicht vergessen: Bei geplanten Zugreisen ins Ausland sollten Sie sich vorab schlau machen, welche regionalen Bestimmungen für die Mitnahme von Hunden im Zug gelten.

3. UNTERWEGS MIT DEM AUTO

Das Auto ist für viele Hundebesitzer die erste Wahl für die Anreise in den Urlaub. Der Grund: Es können nach Belieben Pausen eingelegt werden. Aber auch hierbei gilt es ein paar Dinge zu beachten.

Im Auto sollte dem Hund ein fester Platz zugewiesen werden. Geeignet dafür sind:

- › der Fußraum hinter dem Fahrer- oder Beifahrersitz
- › der Rücksitz, sofern der Hund mit speziellem Geschirr gesichert ist
- › eine Transportbox im Laderaum ist für den Hund im Auto der sicherste Aufenthaltsort; die Box sollte sicher befestigt und so groß sein, dass er sich darin hinlegen und drehen kann



Egal, wofür Sie sich entscheiden: Wichtig ist, dass der Hund im Falle eines Auffahrunfalls beziehungsweise bei einer starken Bremsung nicht durchs Auto geschleudert wird und dabei sich oder einen anderen im Fahrzeug verletzen kann.

Damit die Fahrt in den Urlaub – oder auch andere längere Autofahrten – für Ihren besten tierischen Freund möglichst angenehm ist, sollten Sie die folgenden Punkte berücksichtigen:



Setzen Sie Ihren Hund keinem Fahrtwind aus.

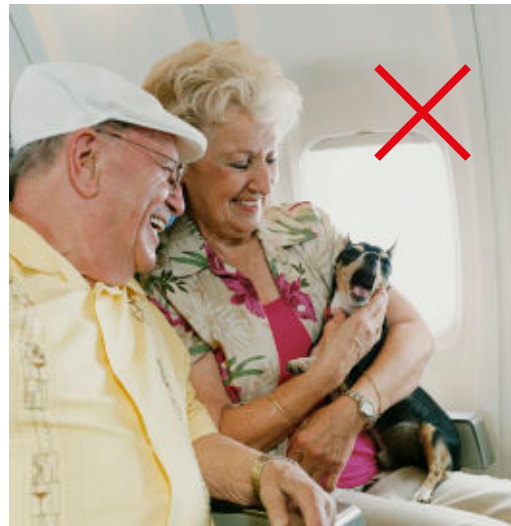
- › Geben Sie dem Hund ein paar Stunden vor Fahrtbeginn nichts mehr zu fressen, um Übelkeit und Brechreiz durch einen vollen Magen zu vermeiden.
- › Halten Sie regelmäßig an (möglichst alle zwei Stunden).
- › Bei Pausen auf dem Rastplatz sollte Ihr Hund in jedem Fall angeleint bleiben. Denn auch wenn er sonst aufs Wort hört, kann er verunsichert auf den Reisetress, die unbekanntenen Geräusche und die ungewohnte Umgebung reagieren.
- › Während der Fahrt sollte Ihr Hund ausreichend Frischluft und Kühlung erhalten, ohne dabei ständiger Zugluft ausgesetzt zu sein.
- › Legen Sie die Fahrt möglichst auf die Morgen- oder Abendstunden, meiden Sie die Mittagszeit.
- › Lassen Sie Ihren Hund in keinem Fall allein im Auto zurück. Gerade in der Sonne heizt sich ein abgestelltes Fahrzeug sehr schnell

auf – ein Hitzschlag droht. Sitzt er am Fenster, sollte es auch im Sommer geschlossen bleiben, durch den Fahrtwind besteht sonst das Risiko einer Bindehautentzündung.

4. UNTERWEGS MIT DEM FLUGZEUG

Nicht alle Reiseziele können mit Bus, Bahn oder dem Auto erreicht werden. Eine Alternative ist ein Flug. Insbesondere bei Langstreckenflügen, die länger als fünf Stunden dauern, sollten Sie allerdings gut abwägen, ob Sie Ihren Hund mitnehmen.

Haben Sie sich für einen Flug mit Hund entschieden, sollten Sie sich frühzeitig um ein passendes Angebot kümmern. Nicht alle Fluggesellschaften befördern Hunde – aber auch solche, die diesen Service anbieten, haben dafür nur begrenzte Kapazitäten. Eine frühe Buchung und explizite Anmeldung des Hundes sind daher zu empfehlen.



Im Flugzeug gehört Ihr Hund in eine Transportbox

Die Zusatzkosten für die Mitnahme des Hundes variieren von Airline zu Airline. Kleine Hunde können unter Umständen in einer Transportbox als „Handgepäck“ mit in die Flugkabine, größere Hunde können nur im Frachtraum – ebenfalls in einer Transportbox – mitfliegen. Ausnahmen gelten meist für Blinden- und Begleithunde – diese können oft kostenlos in der Kabine mitgenommen werden.

Die Box müssen Sie selbst mitbringen. Achten Sie bei der Wahl darauf, dass sie bissfest und wasserundurchlässig ist. Für den Komfort Ihres Tieres sollte sie so beschaffen sein, dass es darin aufrecht stehen und bequem liegen kann und sich bei Bedarf auch drehen kann. Ein fest installierter Wasserbehälter sollte auch darin vorhanden sein.

Die Transportbox sollten Sie gut lesbar mit dem Namen des Hundes und Ihrer Adresse sowie Telefonnummer beschriften.

Damit Ihr Hund so belastungsfrei wie möglich mitfliegen kann, sollten Sie diese Punkte beherzigen:

- › Wählen Sie möglichst einen Direktflug zum Urlaubsziel. Zwischenlandungen, bei denen der Hund umgeladen werden muss, belasten und stressen ihn nur zusätzlich.
- › Vermeiden Sie Reisezeitpunkte mit extremen Temperaturen. Einige Fluggesellschaften erlauben in heißen Sommermonaten ohnehin keine Tiere in Frachträumen.
- › Bringen Sie bereits vor der Reise in Erfahrung, wo genau Sie den Hund vor dem Flug in der Transportbox abgeben müssen und wo Sie ihn am Zielort wieder abholen können.

- › Gewöhnen Sie Ihren Hund frühzeitig an die Transportbox. Legen Sie dafür einige gewohnte Gegenstände hinein – wie etwa die Kuscheldecke und das Lieblingsspielzeug – und lassen Sie ihn vor dem Flug auch mal darin schlafen.

- › Machen Sie vor dem Abflug einen langen Spaziergang.

- › Ihr Hund sollte ein paar Stunden vor dem Start nichts mehr zur fressen bekommen, um Übelkeit und Erbrechen während des Fluges zu vermeiden.

- › Legen Sie keine Leine in die Box. Ihr Hund könnte sich darin verheddern und strangulieren.

- › Füllen Sie den Wassernapf mit Eiswürfeln, da Wasser leicht verschüttet werden kann.

- › Ist abzusehen, dass das Flugzeug erst mit einiger Verspätung starten kann, können Sie die Crew darum bitten, Ihren Hund noch einmal aus dem Frachtraum zu lassen.



5. EINREISEBESTIMMUNGEN IN ANDERE LÄNDER

Wer seinen Hund ins Ausland mitnehmen möchte, muss im Besitz eines EU-Heimtierausweises sein und diesen bei Reisen stets dabei haben. Der Ausweis wird von einem dazu befugten Tierarzt ausgestellt und beinhaltet folgende Angaben:



- ✓ Name und Adresse des Halters
- ✓ Name, Art, Geschlecht und Haarkleid des Tieres
- ✓ Geburtsdatum des Tieres (sofern bekannt)
- ✓ Foto des Tieres (optional)
- ✓ Mikrochipnummer, Datum der Implantation und Implantationsstelle
- ✓ Alle Impfungen mit Datum, Gültigkeit sowie Name und Adresse des Tierarztes



Wichtig: Wenn Sie vorhaben, mit Ihrem Hund ins Ausland zu verreisen, muss er gechippt werden – unabhängig davon, welche Chip- und Tätowierpflichten an Ihrem Wohnort gelten.

In den EU-Regelungen ist lediglich eine gültige Tollwutimpfung vorgeschrieben. Bei der Erstimpfung muss der Hund mindestens zwölf Wochen alt sein. Die Impfung wird als gültig bezeichnet, wenn sie mindestens 21 Tage zurückliegt, und muss gemäß der Empfehlung des Impfstoffherstellers wiederholt werden.



Weitere Impfungen können der Vollständigkeit halber auch im EU-Heimtierausweis unter „Sonstige Impfungen“ eingetragen werden.

Weitere Informationen zu den Einreisebestimmungen einzelner Länder finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes.



Wichtig: Informieren Sie sich frühzeitig über die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen am Zielort, da jedes Land eigene, zusätzliche Regelungen erlassen kann. So dürfen etwa nach Großbritannien und Finnland Hunde nur einreisen, wenn kurz vorher eine Bandwurmkur verabreicht wurde. Zudem verbieten manche Länder die Einfuhr bestimmter Rassen.

Haben Sie weitere Fragen?
Unsere Experten beraten
Sie gerne:

hund@check24.de

oder

(089) 24 24 12 47

HABEN SIE AN ALLES GEDACHT?



- geeigneten Urlaubsort gefunden
- hundefreundliche Unterkunft gebucht
- Flug/Busreise/Zugticket für Hund und Herrchen gebucht oder Auto vorbereitet
- gegebenenfalls: Transportbox besorgt
- Reiseutensilien für den Hund gepackt
- über Einreisebestimmungen des Urlaubslandes informiert
- gegebenenfalls: Hund impfen lassen
- gegebenenfalls: EU-Heimtierausweis besorgt
-
-
-

Quellenangabe:

Bilder: Cover, S.3, S.4, S.5, S.6, S.7, S.8: Thinkstock